

## 8. Band



Berliner Börsen-Zeitung:  
„Man fängt „Die Insel Berande“ in der Straßenbahn zu lesen an, man kommt von ihr nicht los, man weiß ganz genau, wo man aufgehört hatte, die Situationen sind so farbig geschildert, daß sie einem anhaften. Und sie verfolgen einen zu Hause weiter, bis man sich hinsetzt und den Band bis zu Ende überfliegt.“

In Leinen M. 4.80

Universitas, D. V.-A.-G.  
Berlin W 50, Tauentzienstr. 5

## Radio Zürich

Am 20. März spricht  
Erich Scheurmann  
über

**Samoa**

Sein neuestes Samoa-Buch  
**Die Lichtbringer**  
Die Geschichte vom Nieder-  
gang eines Naturvolkes  
Leinen M. 5.50

wurde von der deutschen  
und schweizerischen Kritik  
glänzend besprochen.

Vo. Z 35—50%

**Maien-Verlag**  
Oberhof im Thüringer Wald



Verlag Der Eiserne Hammer

## ZUR KONFIRMATION

## Jan Jites Wanderbuch

Erzählung von E. E. Pauls  
13. Tausend

Kart. 2.—, Leinen 3.50

„Wir stellen Jan Jites Wan-  
derbuch neben den Wan-  
derer zwischen beiden Wel-  
ten“. Die Kommenden

Langewiesche-Brandt

## Kurze Anleitung über Gemüsebau, Blumen und Pflanzen in Haus und Garten

von

**Anton Falck,**

Fachlehrer an der landw. Landeslehranstalt Rotholz, Tirol

In zwei Abteilungen ist in ungemein klarer und leichtverständlicher Sprache so ziemlich alles gesagt, was die Hausfrau auf dem Gebiete des Gemüsebaues und der Blumenzucht in der Hauptsache zu wissen braucht.

Der zweite Teil: Blumenzucht für Garten, Zimmer und Balkon behandelt in ebenso klarer Kürze das wichtigste für den Blumenfreund.

Man wird selten ein ähnliches Werk in die Hand bekommen, worin mit so wenig Worten so viel gesagt wird. Man braucht da nicht Seiten zu durchlesen, um auf eine Frage Antwort zu finden, einige Zeilen und man hat, was man sucht.

34 Seiten. Preis M. —.50 / Bitten zu verlangen.

**Vereinsbuchhandlg. u. Buchdruckerei, Innsbruck**

# CHAMBERLAIN BRIEFE I



## Erste Urteile:

„Von der ersten Seite an stand ich unter dem Banne dieser starken Persönlichkeit . . .“

*Siegmond von Hausegger (München)*

„Die wundervollen Briefe sind mir eine unversieglige Quelle des Genusses geworden . . .  
. . . Sie geben dem Leser das Gefühl des Be-  
glücktseins . . . Geradezu hellseherisch ist der  
Brief an Keyserling . . .“

*J. von Uexküll (Hamburg)*

„Der Verfasser hat aus der geschlossenen Eigenart seines Geistes und Gemütes stets Eigenartiges und Neues hervorgehen lassen . . .“

*Adolf von Harnack (Berlin)*

„Manches ideell Bedeutendste, manches in den Werken nicht Gesagte findet sich in den Briefen.“

*Felix Groß (Wien)*

„Die völlig hemmungslose und rücksichtslose Offenheit wirkt überaus wohltuend. Ich denke namentlich an das Urteil über Nietzsche . . .“

*Wolfgang Golther (Rostock)*

„Welche Fülle kommt einem entgegen! . . .“

*Franz Stassen (Berlin)*

„Mutige Briefe, die ich mit Entzücken ge-  
lesen habe.“

*Alfred Boissier (Chambéry)*

„Es weht ein ganz eigenartiger Geist durch diese Briefe, der zeigt, wie klar und gütig er dachte und empfand.“

*Graf R. du Moulin (München)*

„Die Briefe bilden eine unentbehrliche Ergänzung zu seinem Schaffen, indem sie das Liebens- und Verehrungswürdige seines Charakters offenbaren, und zeigen, daß nur ein innerlich auf höchster Stufe stehender Mensch wahrhaft Hohes hervorbringen kann . . .“

*Fürst zu Hohenlohe-Langenburg (Coburg)*

Chamberlain, Houston Stewart: Briefe und Briefwechsel mit Kaiser Wilhelm II. — 1. Band. Geh. M. 6.—, in Leinen M. 8.—. München, F. Bruckmann A.-G.

Z